

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Kode:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Berichtsjahr  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Jg. 20.

Mittwoch, 25. Januar 1905, abends.

58. Jahrz.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Zeitungen ist im Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Kaiser. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Absatzbestimmung werden angegeben.

Abonnement-Kennzeichen für die Nummer des Abgelegten ist vormittig 9 Uhr ohne Gebühr.

Durch und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastamienstraße 59. — Für die Reklame verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Wasserzins auf das 4. Quartal 1904 ist baldigst, spätestens aber bis Ende Januar 1905, das Schulgeld, sowie das Fortbildungsschulgeld auf dieselbe Zeit, dagegen bei Vermeidung des in § 23 der Schulordnung vorgeschriebenen Verfahrens nunmehr sofort an unsere Ratskasse zu bezahlen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Januar 1905.  
Kyrer.

## Schulfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers in Gröba.

Der Geburtstag Sr. Maj. des Kaisers soll Freitag, d. 27. d. M., norm. 9 Uhr durch einen öffentlichen Aktus im Saale des Gasthofes "Zum Adler" gefeiert werden. Dazu lädt im Namen des Lehrerkollegiums die Herren Mitglieder des Schul- und Kirchenvorstandes und des Gemeinderates, sowie die Eltern der Kinder und alle Freunde unserer Schule ganz ergebenst ein.

Gröba, den 24. Januar 1905.

Hörner, Dir.

## Bestellungen

auf das

## „Riesaer Tageblatt“

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. und städtischen Behörden

zu Riesa sowie des Gemeinderates zu Gröba mit Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“ für

## Februar — März

wurden angenommen an den Posthaltern, von den Briefträgern, von den Auslägern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Riesa, Rastamienstraße 59; in Strehla von Herrn Ernst Thiem, Schlosser, Hauptstraße 151.

Anzeigen jeder Art finden im Riesaer Tageblatt in der Stadt sowohl wie auch in den Landbezirken, in allen Kreisen der Bevölkerung vorteilhafteste Verbreitung.

Riesa,  
Rastamienstr. 59.

## Die Geschäftsstelle.

## Örtliches und Sachsisches.

Riesa, 25. Januar 1905.

— Der 7. Bezirkstag des Bezirks Dresden-Bautzen im Deutschen Nationalen Handlungsgehilfen-Verbande wird am 5. März d. J. in Riesa abgehalten. Eine stattliche Anzahl auswärtiger Verbandsmitglieder wird an diesem Tage anwesend sein, um sich zunächst ernsten Beratungen hinzugeben. Nach der geschäftlichen Sitzung wird sich eine gemeinschaftliche Mittagsstafel, ein öffentlicher Vortrag über ein zeitgemäßes Thema und schließlich das Stiftungsfest der Ortsgruppe Riesa, bestehend in Konzert und Ball, anschließen. Sämtliche Veranstaltungen finden im Hotel Wettiner Hof statt.

—( Die Paraphierung des Textes des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages nebst Annexen durch die deutschen und die österreichisch-ungarischen Vertragskommissare ist gestern abend in Berlin erfolgt und gegen Mitternacht beendet worden.

— Der Vorstand des Verbandes der sächsischen Haushaltsgesellschaften war in der letzten Hauptversammlung beauftragt worden, im Laufe des Winters zu einer Konferenz von Vertretern der Verbandsvereine einzuladen. Diese fand am Sonntag im Carola-Hotel zu Chemnitz. Sie sollte hauptsächlich dem Zweck dienen, angesichts der bevorstehenden diesjährigen Landtagswahlen in eine Erörterung von Landtagswahlfragen einzutreten. Gegen 11 Uhr vormittag eröffnete der Verbandsvorsteher, Herr Stadtverordneter Paul Matthes in Chemnitz, die Konferenz und begrüßte die zahlreich erschienenen Vertreter. Darauf erstattete der zweite Vorsteher, Herr Kaufmann Springer, ein über den Gegenstand der Verhandlungen ausführendes Referat. Bei der anschließenden Debatte kam durchwegs die Überzeugung zur Geltung, daß die Hauptforderung der Haushaltsgesellschaften gleicher Recht für alle, bei der gegenwärtigen Zusammenfassung der zweiten Kammer nicht zu erreichen sei. Eine Besserung der wirtschaftlichen Lage des Grundbesitzes sei nur zu erhoffen von der Aufstellung und Durchbringung eigener Forderungen. Als Hauptforderungen wurden vorge-

schlagen und genehmigt: 1) Die etwaige Bevorzugung der Baugenossenschaften durch Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln darf nicht stattfinden, auch in dieser Hinsicht die sächsische Regierung zu veranlassen, beim Reichstag darauf hinzuwirken, daß eine Unterstützung der Baugenossenschaften nicht wieder stattfindet, bei einer etwaigen Steuerreform dürfen den Haushaltsgesellern keine höheren Belastungen aufgelegt werden, bei Feststellung von Grundstücken ist den einzelnen Gemeinden möglichste Freiheit zu lassen. 2) Bei einer etwaigen Reform des Wahlrechtes, sei es ein Plurawahl- oder ein anderes System, ist dem Wohnhausbesitz die gebührende Beachtung zu geben. Sollte eine Wahl nach Berufen, Ständen usw. eingeführt werden, so sind auch für den Haushaltsgesell die Abgeordneten gesetzlich festzulegen. In der ersten Kammer muß neben dem landwirtschaftlichen Grundbesitz und der Industrie auch der Wohnhausbesitz in Stadt und Land durch direkt gewählte Abgeordnete vertreten sein. Nach Schluss der Verhandlungen wurde folgender Antrag einstimmig angenommen: Die Konferenz beschließt: Der Vorstand des Verbandes wird beauftragt, alsbald 1) den Parteien, welche Kandidaten bereits aufgestellt haben, Mitteilung davon zu machen, daß der Verband der sächsischen Haushaltsgesellschaften beschlossen hat, die Haushaltsgesell zu besonderer Beteiligung an den Landtagswahlen aufzufordern; 2) daran das Erfassen zu knüpfen, dem Verbandsvorstande darüber Mitteilung zu machen, wie sich der Kandidat der Partei zu den Forderungen der Haushaltsgesell stellt; 3) die Hauptgrundzüge des Programms dieser Anfrage beigegeben und 4) die Zusammenstellung der Programm punkte dem Verbandsvorstande zu überlassen. Mehrfach angeregt und beschlossen wurde auch die planmäßige Gründung von Haushaltsgesellschaften in allen Städten und Orten, wo solche noch nicht existieren.

— Bei Lokomotiven, die einen roten Streifen um den Schlot haben, sind die Maschinen mit einer Rauchverbrennungsvorrichtung ausgerüstet, die jetzt auf verschiedenen Straßen der sächsischen Staatsseisenbahnen versucht wird. Durch die Rauchverbrennungsvorrichtung soll nicht nur das lästige Qualmen vermieden, sondern auch an Feuerung gespart werden.

— Im Königreiche Sachsen wurden im vorigen Monat über 1 Million Mark gestiftet, darunter 35 000 Mark für Kirchen, 68 000 Mark für christliche Liebeswerke, 52 000 Mark für Schulen, 60 000 Mark für allgemeine Zwecke, 35 000 Mark für Krankenanstalten und 700 000 Mark für allgemeine Zwecke.

+ Strehla. Die am Sonntag abgehaltene Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins hatte sich eines guten Besuches zu erfreuen, auch viele Damen waren anwesend. Es war auch ein Vortragsthema gewählt, welches von Interesse für ländliche Haushalte sein mußte. Herr Dr. Hey-Wurzen hielt einen Vortrag über ländliche Geflügelzucht. Ausgehend von dem Rügen derselben kam Referent zu der Bemerkung, daß die Geflügelzucht hier und da noch sehr im Argen läge. Zur besseren Pflege und Ablösung der Zucht sollte jeder Landwirt durch den Umstand veranlaßt werden, daß jetzt noch Millionen Mark in das Ausland wandern, die doch im Lande bleiben könnten. Sehr zu hoffen sei es, daß unser altes gutes Landhuhn durch unzweckmäßige Kreuzungen fast ganz ausgerottet ist. Nicht in der Massenhaltung soll der Landwirt eine gute Rente suchen, sondern in einer rationalen Zucht, desgleichen gehöre auch kein Sportgeflügel in den Bauernhof. Für unsere Verhältnisse wurden das Italiener- und das Minorahuhn empfohlen. Im Weiteren kam Referent noch auf einen Umstand zu sprechen, welcher als ganz unrationell zu bezeichnen ist. Es kommt oft vor, daß man nur die kleinen Eier als Bruteier benutzt, desgleichen auch die Eier von jungen Hühnern. Beides ist zu verwerfen. Bruteier müssen von 2—3 jährigen Hühnern genommen werden.

Viele lassen auch die Hühner zu alt werden. — Das diesjährige Wintervergnügen soll in einem Kostümball bestehen.

— Lommazsch. Ein bedeutendes Schadensfeuer hat am Sonnabend abend in der ersten Stunde die beiden an der Meißner Straße gelegenen, dem Brauereibesitzer Rädchen gehörenden Scheunen vollständig zerstört. Es waren alte Gebäude, bei denen Holz im reichsten Maße zur Verwendung gekommen war, und da dort reiche Getreidevorräte aufgespeichert waren, so entzündete sich im Nu ein gewaltiges Feuer, das die Gebäude bis auf die Umfassungsmauern niederrang. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle; aber es dauerte wohl ziemlich eine Stunde, ehe sie Wasser befam, um den wütenden Brand zu bekämpfen. Die Feuerwehr wurde in dieser Zeit der Rat- und Tatenlosigkeit vom Publikum einer absäßigen Kritik unterzogen, die ihr indessen nach einer Erklärung des Feuerwehrkommandanten unverdientenmaßen zuteil wurde. Nach dieser Erklärung waren, ohne Wissen der Feuerwehr, die Hydranten abgestellt! Der ganze Inhalt der beiden Scheunen, Getreide und landwirtschaftliche Geräte, fielen dem verheerenden Elemente zum Opfer. Das Feuer ist auf Brandstiftung zurückzuführen, und zwar ist der Täter der eine Zeitlang beim Brauereibesitzer Rädchen beschäftigt gewesen. Dachdecker Lehmann, der sich bei der Polizei gestellt hat und jetzt hinter Schloß und Riegel sitzt. Herrn Rädchen, der nicht versichert hat, ist durch den Brand, der halb Lommazsch auf die Beine gebracht hatte, ein großer Schaden erwachsen.

— Dresden, 25. Januar. Gestern abend 8 Uhr brachten die hiesige Studentenschaft der Technischen Hochschule, der Tierärztlichen Hochschule und der Kunstabademie, sowie Deputationen der Studentenschaften der Forstabademie zu Charlottenburg und der Bergakademie zu Freiberg Sr. Majestät nach einer Huldigungsfahrtzug dar, den dieser vom Balkon über dem Georgentor entgegennahm. Sr. Majestät empfing hierbei eine Abordnung der Studentenschaften in der 1. Etage des Neubenzschlosses.

— Dresden, 25. Januar. Der König hat, wie der "Dresdn. Anz." meldet, am Dienstag abend unmittelbar nach Entgegennahme des Fackelzuges der Studentenschaft an den Oberbürgermeister Geh. Oberfinanzrat Beutler folgendes Telegramm gesandt: „Nach Beendigung des von den Studierenden der akademischen Vereinigungen mitgekrahlten Fackelzuges habe ich von Seiten des Publikums auf dem Schloßplatz eine aus dem Herzen des Volkes hervorgegangene begeisterte Huldigung empfangen, wie eine solche seit langer Zeit nicht in meiner Residenzstadt erfolgt ist. Dieses Zeichen von Liebe hat meinem Herzen überaus wohlgetan. Ich bitte Sie, diesen meinen Dank in einer Ihnen angemessen erscheinenden Art und Weise zur Kenntnis meiner lieben Dresdnern zu bringen.“ Friedrich August.

— Dresden, 25. Jan. Die 2. Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts verhandelte heute nochmals gegen den verantwortlichen Arbeitgeber der "Sächsischen Arbeiterzeitung", Johann Heinrich Friedrich Düwell wegen Bekleidung der Offiziere des 4. Infanterie-Regiments Nr. 103 zu Bautzen durch den bekannten Artikel in Nummer 53 der "Sächsischen Arbeiterzeitung": „Wieder etwas aus einer kleinen sächsischen Garnison.“ Das Reichsgericht hatte s. J. aufgrund einer erfolgreichen Revision des Bellagten die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückgewiesen. Es waren für heute 17 Zeugen und ein Sachverständiger vorgeladen. Die Strafkammer erkannte heute konform dem erinstanzlichen Urteil gegen Düwell wieder auf 4 Monate Gefängnis.

— Bittau. Für eine "König-Albert-Gedächtnis-Stiftung" stellte der hiesige Kriegerverein in seiner letzten Hauptversammlung den Betrag von 1500 M. aus Vereinskosten bereit. Aus dieser Stiftung sollen bedürftige Mitglieder unterstützt werden.